



Andacht für Zuhause - mit oder ohne Tannenbaum zu feiern!

Pfarrerin Stefanie Pensung

Eröffnung: Wir/Ich feiere/-n diese Andacht im Namen Gottes – des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. (Joh. 1, 14a)

Psalm: Singet dem HERRN ein neues Lied;
singet dem HERRN alle Welt!

Singet dem HERRN und lobet seinen Namen,
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den HERRN in heiligem Schmuck;
es fürchte ihn alle Welt! Amen. (aus Psalm 96)

Lied: Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frauen, 1-3

Gebet: Gott im Himmel, Dein Sohn kommt heute zur Welt, geboren in eine Welt voll Not und Angst. Du wirst selbst Mensch durch ihn und willst dadurch bei uns sein, dafür stehst Du ein. Du verlässt uns nicht – nicht im Dunkel der Welt, nicht im Dunkel der Angst oder im Dunkel der Einsamkeit. Du lässt Dein Licht leuchten für uns in Stall und Stern und Haus! Bleibe bei uns mit Deinem Licht! Amen.

Lied: Stern über Bethlehem, 1-3

Lesung aus Lukas 2, 1-14 (und 15-20)

1 Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten.

2 Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war.

3 Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren.

4 Auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, ging er nach Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König David.

5 Dorthin ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger.

6 Während sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung.

7 Sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.

8 In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht.

9 Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit* des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

10 Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk.

11 Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr!

12 Und dies ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe.«

13 Und plötzlich war bei dem Engel ein ganzes Heer von Engeln, all die vielen, die im Himmel Gott dienen; die priesen Gott und riefen:

14 »Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel;

denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt!



(15 Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist, was Gott uns bekannt gemacht hat!«

16 Sie liefen hin, kamen zum Stall und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind in der Futterkrippe.

17 Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen der Engel von diesem Kind gesagt hatte.

18 Und alle, die dabei waren, staunten über das, was ihnen die Hirten erzählten.

19 Maria aber bewahrte all das Gehörte in ihrem Herzen und dachte viel darüber nach.

20 Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück und priesen Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genauso gewesen, wie der Engel es ihnen verkündet hatte.)

Hallelujavers: Halleluja. Der Himmel freue sich vor dem Herrn, und die Erde sei fröhlich; denn er kommt, zu richten das Erdreich. Halleluja.

(Wenn mehrere Menschen versammelt sind, können sie jetzt ihre Eindrücke aus der Verlesung der Weihnachtsgeschichte miteinander teilen. Details, die sie heute anders gehört haben als sonst, weil sie in dieser Zeit ganz anders und neu auf uns wirken. Oder man teilt Erinnerungen an ein besonderes Krippenspiel oder eine besondere Weihnachtsgeschichte. Diese Phase der Andacht sollte aber zeitlich begrenzt werden.)

Lied: Stille Nacht, heilige Nacht, 1-3

Fürbitten:

E: Gott, der du Mensch wurdest im Notquartier, komm zu allen, die in Not sind.



(A: Komm auch zu uns!)

E: Gott, der du in Jesus abgelehnt wurdest von der Welt, stärke alle, die in Verfolgung leben müssen.

(A: Komm auch zu uns!)

E: Gott, der du in Jesus die Einsamkeit kennen gelernt hast, komm zu allen, die sich einsam fühlen.

(A: Komm auch zu uns!)

E: Gott, der du durch Jesus Armut und Zukunftsunsicherheit kennen gelernt hast, komm zu allen, die sich in ihrer Existenz bedroht fühlen. (A: Komm auch zu uns!)

E: Gott, der du in Jesus Krankheit und Tod durchlitten hast, komm zu allen, die heute krank sind oder vom Tod bedroht sind.

(A: Komm auch zu uns!)

E: Gott, der du das Leben liebst und Jesus auferweckt hast, hilf uns, den Mut, die Hoffnung und die Freude über das neue Leben zu behalten. Amen.

E: Wir beten miteinander und legen alles Unausgesprochene in die Worte, die uns Jesus gelehrt hat: **Vaterunser im Himmel...**

Lied: O du fröhliche, o du selige, 1-3

Segen: Der dreieinige Gott, Vater, Kind und Heiliger Geist segne und behüte uns, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Zuletzt heißt es dann nur noch:
„Fröhlich sei es bei der Weihnachtsfeier!“

